

INHALT

I. ZUR FORSCHUNGSSITUATION UND ZUM METHODISCHEN ANSATZ DER UNTERSUCHUNG

1. Vorbemerkung: Zur Literatursituation im 15. Jahrhundert	3
2. Der ›Belial‹ in der Forschung: Rechtsgeschichte und Literaturwissen- schaft	4
2.1. Römischrechtliche Forschung im 19. Jahrhundert 5	
2.2. Der Zugang der Literarhistoriker 8	
2.3. Textkritik 9	
2.4. Die Frage nach dem Übersetzer 10	
2.5. Neuere Arbeiten 13	
3. Zur Relevanz der Autorfrage. Die Differenz zwischen lateinischem und deutschem Rezeptionsinteresse als methodisches Problem	15
3.1. Biographisches 16	
3.2. Unsichere Werke 20	
3.3. Häresie und hussitische Rezeption? 21	

II. RECHTSPRAXIS UND HEILSGESCHICHTE ALS DEUTUNGSANGEBOTE

1. Der ›Belial‹ und die Rezeption des römisch-kanonischen Rechts .	29
1.1. Rechtsrezeption als Rezeption formaler Verfahrenspraxis . . .	29
1.2. Die Vermittlung des gelehrten Rezeptionsangebots mit der volkssprachlichen Gebrauchssituation: Hinweise auf die <i>ordo judiciarius</i> -Funktion	35
1.2.1. Die Übersetzervorrede	35
1.2.2. Zwischentitel und Register	37
2. <i>Lis Christi cum Belial</i> : der ›Belial‹ als paradigmatischer <i>ordo judiciarius</i> . Prozessuale Form und juristischer Inhalt	41
2.1. <i>Descensus Christi</i> : der Klaggrund	41
2.2. Das Verfahren in der ersten Instanz	42
2.2.1. Gott als <i>judex ordinarius</i> : Zuständigkeit, Gerichtsort, Richteramt	42
2.2.2. Der <i>judex delegatus</i> Salomon	46
2.2.3. Christi Terminversäumnis: <i>citatio</i> und <i>contumacia</i>	49
2.2.4. Die Gegenspieler Moses und Belial: das Amt des Prokurators .	54

2.2.5.	Belials Klage: <i>oblatio libelli</i>	59
2.2.6.	Die formalrechtliche Grundlage der Argumentation Mosis: zum Rechtsmittel der <i>exceptiones</i>	62
2.2.6.1.	Dilatorische und peremptorische Einreden	62
2.2.6.2.	Die Zulässigkeit der <i>exceptio</i> : das Beurteil	64
2.2.6.3.	Beweisverfahren und peremptorische Einrede	66
2.2.6.4.	Zeugenvorladung und -vernehmung	68
2.2.7.	Die Klagänderung als formales Rechtsmittel	73
2.2.8.	Belials neue Klagschrift: materielle rechtliche Aspekte von Besitz- und Eigentumsklage.	76
2.2.9.	<i>Litis contestatio</i> und Calumnieneid: die Eröffnung des Hauptverfahrens	81
2.2.9.1.	Der Rechtsakt der Kriegsbefestigung	81
2.2.9.2.	Die formalrechtliche Funktion des Calumnieneids	84
2.2.10.	Der artikulierte Prozeß	87
2.2.10.1.	Die <i>positiones</i> Belials	88
2.2.10.2.	Mosis <i>responsiones</i> : Beweis durch <i>confessio</i>	90
2.2.10.3.	Das zitierte Urteil gegen Satan: ein Urkundenbeweis	92
2.2.10.4.	<i>Disputationes</i> und <i>allegationes</i> : die Diskussion über Christi <i>executio</i> des göttlichen Urteils	95
2.2.11.	<i>Conclusio</i> und <i>sententia definitiva</i>	97
2.3.	Exkurs: Recht als Struktur und außerliterarischer Realitäts-hintergrund	101
2.3.1.	Zur Form des ›Belial‹: formalisierte Rechtstexte vs. Handlungserzählung	101
2.3.2.	Zur Übersetzung der juristischen Terminologie: Rechtspraxis und Rechtssprache	106
2.3.3.	Schriftlichkeit des Verfahrens – die Berufsrolle des Notars	110
2.4.	Das Verfahren in der Appellationsinstanz	114
2.4.1.	Anfechtung des Urteils und Appellation	114
2.4.2.	<i>Disputatio</i> zwischen Moses und Belial: Jesus als Vertreter des straffälligen Adam	114
2.4.3.	Der Vier-Töchter-Streit als Tatsachenbeweis Mosis: <i>justitia</i> und <i>misericordia</i> als Rechtseinheit	119
2.5.	Das Schiedsverfahren: prozeßformale Anwendung des <i>aequitas</i> -Prinzips	122
2.5.1.	<i>Ain hindergang</i>	122
2.5.2.	<i>Compromissum</i> : die <i>lex</i> der Bibel als Beweisgrundlage für Salomons gerechtes Urteil	125

2.5.3.	Das Jüngste Gericht: die Verknüpfung des heilsgeschichtlichen und des juristischen Normhorizonts	129
2.6.	<i>Executio</i> des Urteils als <i>des sünders betröstunge</i>	133
3.	<i>Consolatio peccatorum</i> : Heilsgeschichte als Normhorizont des formalen Prozeßrechts. Recht als Versicherung der Erlösungshoffnung	136
3.1.	Recht als soteriologische Kategorie: die Funktion des <i>descensus</i> in der Erlösungslehre	137
3.2.	Zur Funktion des <i>descensus</i> im ›Belial‹	143
3.3.	Das <i>aequitas</i> -Prinzip des Sohnes-Rechts: <i>gerechtickait vnd barmherzichait muessen albeg gemischt sein</i>	145
3.3.1.	Der zitierte Rechtsbeweis: der Streit der Vier Töchter Gottes als Begründung des Rechts auf Barmherzigkeit	145
3.3.1.1.	Der Vier-Töchter-Streit als Demonstration des <i>aequitas</i> -Prinzips	145
3.3.1.2.	Dualismus Teufel – Gott vs. Dualismus <i>iustitia</i> – <i>misericordia</i> . .	147
3.3.1.3.	<i>Minne und recht</i> als Prinzip der Verfahrenspraxis	149
3.3.2.	Die Praxis des <i>aequitas</i> -Prinzips: das Schiedsgericht	154
3.4.	Das Jüngste Gericht als Ziel der Heilsgeschichte und Vorbild der Rechtspraxis	157
III. ZUR ÜBERLIEFERUNG DES ›BELIAL‹: DIE GEBRAUCHSSITUATION DES TEXTS		
1.	Methodische Vorbemerkungen: intendierter Gebrauch und Rezeptionswirklichkeit	163
2.	Zum literarischen Umkreis des ›Belial‹ in den Sammelhandschriften	165
2.1.	Versuch einer Überlieferungsstatistik: die mitüberlieferten Texte und ihre Gattungen	165
2.1.1.	Juristische Texte	165
2.1.2.	Geistliche Texte	168
2.1.3.	Texte der Lebenspraxis	170
2.1.4.	Chronistische Texte und Texte historisch-juristischen Gebrauchs	171
2.2.	Textgruppen – Textcorpora: Gattungsmultivalenz als Anlaß zur Textsymbiose	173
3.	Rezeption als Gebrauchswandel	179
3.1.	Die Gebrauchssituation des lateinischen und des deutschen ›Belial‹: gelehrter und Laiengebrauch	179
3.2.	Das Beispiel der ›Rechtssumme‹.	182
4.	›Praxis‹ als Paradigma der Gebrauchssituation	184

IV. RECHT UND HEILSGESCHICHTE IM BILD: ZUR GEBRAUCHSSITUATION DES
 ›BELIAL‹ ANHAND SEINER IKONOGRAPHIE

1.	Methodische Vorbemerkungen	191
2.	Illustration und Volkssprache	195
3.	Zur kunsthistorischen Einordnung der illustrierten ›Belial‹- Handschriften	202
4.	Die illustrierten ›Belial‹-Drucke: der Bilderzyklus im reproduktiven Gebrauch	210
5.	Gebrauchssituation und Rezeption als kunsthistorische Problemstellung	224
5.1.	Qualität oder »Anspruchsniveau«?	224
5.2.	Bildtradition, Anspruchsniveau und Gebrauchssituation	227
5.3.	Bildwirklichkeit und Wirklichkeit des Dargestellten	229
6.	Die Kategorie des Rechts als Deutungsproblem der ›Belial‹- Ikonographie	232
6.1.	Gebärdensprache und Recht	232
6.2.	Gattungs- und Zeitdifferenz. Der Wandel des Signals Recht	235
6.3.	»Egalisierung« der Bildtypen	238
7.	Rechtsgebärde und ihre Wandlung in der ›Belial‹-Ikonographie	240
7.1.	Das Bild des Richters: Profilfigur und Frontalfigur – Zeit und überzeitliche Gültigkeit	240
7.2.	Beinekreuzen, Knien, Schwören: szenische Illustration und exemplarische Darstellung	244
7.3.	Die Klage im alten und neuen Recht: Ablösung eines Bildtyps	249
8.	Das neue Recht in der ›Belial‹-Ikonographie: Schriftlichkeit und gelehrte Berufsrolle	252
9.	Bibel und Heilsgeschichte als Deutungsmuster und Bildinhalt	255
9.1.	Das biblische Personal des Prozesses	255
9.2.	Heilsgeschichte-Ikonographie als Rechtsikonographie	257
10.	Bilderzyklen und ikonographische Details als Hinweis auf die Gebrauchssituation?	262
10.1.	Salzburg Ms. M I 138 und Cgm 48: Titelminiatur und Zyklus – Sinn-Verknüpfung und Raum-Verknüpfung	262
10.2.	Cgm 48 und mgf 657: Rechtsvollzug als herrschaftliche Reprä- sentation	267
10.3.	Gebrauchsbezogene Bilderfindung und Durchsetzung tradierter Bildtypen	272

10.3.1.	Karlsruhe St. Peter pap. 36: der direkte Hinweis auf die Berufsrolle des Notars	272
10.3.2.	Die biblischen Bilderreihen – Durchsetzung tradierter Bildtypen in Serienprodukten	274

V. ZUSAMMENFASSUNG

1.	Rechtsrezeption und »halbgelehrte« Laienpraxis	279
2.	Rechtspraxis und Heilsgeschichte als Muster der Gebrauchssituation des »Belial«	281

ANHANG

I.	Katalog der Handschriften und Drucke	289
1.	Handschriften der breitüberlieferten Übersetzung	289
2.	Handschriften der schmalüberlieferten Übersetzung	337
3.	Drucke	340
II.	Ikonographischer Katalog.	344
1.	Die Bilderzyklen der illustrierten Handschriften	344
1.1.	Alba Julia, Bibliotheca Batthyányana M I–92	344
1.2.	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. fol. 277	345
1.3.	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. fol. 657	348
1.4.	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. quart. 2033	360
1.5.	Boston, Public Library Ms. f. Med. 122	368
1.6.	Brüssel, Bibliothèque Royale Albert I ^{er} ms. 1634/35	382
1.7.	Hannover, Niedersächsische Landesbibliothek Cod. 57	392
1.8.	Heidelberg, Universitätsbibliothek Cod. Pal. germ. 795	403
1.9.	Heidelberg, Universitätsbibliothek Sal. VII, 114	408
1.10.	Heilbronn, Stadtarchiv Hs. 30	414
1.11.	Karlsruhe, Badische Landesbibliothek St. Peter pap. 36	419
1.12.	Linz, Oberösterreichisches Landesarchiv Hs. Pa. IV/58	434
1.13.	München, Bayerische Staatsbibliothek Cgm 48	442
1.14.	München, Bayerische Staatsbibliothek Cgm 345	450

1.15. Salzburg, Universitätsbibliothek Ms. M I 138	459
1.16. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek Cod. theol. et philos. fol. 195	461
1.17. Wien, Österreichische Nationalbibliothek Cod. 3085	470
1.18. Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek Nr. 66	477
2. Zwei Handschriften mit freigelassenen Bildräumen	489
2.1. Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Mscr. A A I 2	489
2.2. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek Cod. iur. fol. 136	494
 III. Verzeichnis der Abbildungen	 499
 IV. Literaturverzeichnis	 502
1. Texte	502
2. Wissenschaftliche Literatur	503
2.1. Handschriftenkataloge	503
2.2. Literaturwissenschaft	504
2.3. Rechtsgeschichte, Kanonistik, Theologie	507
2.4. Kunstwissenschaft, Buchillustration, Frühdrucke	513
 V. Register	 517
1. Allgemeines Register	517
2. Handschriftenregister	535
3. Ikonographisches Register	539